

# Stumme Zeitzeugen

## Bundeswehr-Sammlungen erinnern an den Ersten Weltkrieg

*Es war der bis dahin blutigste Krieg in der Geschichte der Menschheit: Vor 100 Jahren verwandelte der Erste Weltkrieg ganz Europa, den Nahen Osten und Teile Afrikas und Ostasiens in ein riesiges Schlachtfeld. Rund 17 Millionen Menschen verloren bei den erbittert geführten Kämpfen ihr Leben. An die Opfer erinnern die Wehrgeschichtliche und die Wehrpathologische Lehrsammlung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in München.*

Bis in die 1920er-Jahre hatten Ärzte und Zahnärzte alle Hände voll zu tun, um das Heer von Kriegsverwundeten, Blinden, Amputierten und Verstümmelten zu versorgen. Das Überleben verwundeter Kriegsteilnehmer galt damals als großer Fortschritt. Zum ersten Mal in der Militärgeschichte gab es 1914 ein durchorganisiertes Sanitätswesen zur medizinischen Versorgung der Verletzten. So konnten viele Soldaten, die früher am Wundbrand gestorben oder auf dem Schlachtfeld verblutet wären, gerettet werden.



Fotos: Dr. Volker Hartmann

Unterkieferschussbruch aus dem Ersten Weltkrieg

Einen Eindruck von den Schrecken des Ersten Weltkriegs, vor allem aber vom Überlebenskampf in den Lazaretten, können sich die Besucher der beiden Münchner Lehrsammlungen machen. Mit mehr als 3 000 pathologischen und anatomischen Ausstellungsstücken ist die Wehrpathologische Lehrsammlung eine der größten Ausstellungen dieser Art in Deutschland. Sie zeigt ein breites Spektrum an Krankheits- und Verletzungsbildern aus der Zeit des Ersten Weltkriegs bis heute. Neben erkrankten und missgebildeten Organen sind Hieb-, Stich- und



Mandibula-Phosphornekrose aus dem Ersten Weltkrieg

Schussverletzungen sowie die Auswirkungen von Granaten, Minen und chemischen Waffen auf Organe und Skeletteile zu sehen. Die gut erhaltenen Organe und Extremitäten wurden Gefallenen bei Feldsektionen entnommen und präpariert.

### **Vom OP-Besteck bis zum Röntgenapparat**

Die Wehrgeschichtliche Lehrsammlung an der Sanitätsakademie der Bundeswehr beschäftigt sich mit der Historie der Wehr- und Militärmedizin im deutschsprachigen Raum. Ihre Ausstellungsstücke beschränken sich nicht allein auf die Allgemeinmedizin, sondern decken auch Bereiche wie die Zahn- und Veterinärmedizin ab. Gezeigt werden zum Beispiel alte Operationseinrichtungen, Röntgenapparate, chirurgisches Besteck aus verschiedenen Epochen, Sanitätstragen, Arzttaschen, Mikroskope und Verbandstoffe. Außerdem sind Uniformen, Helme, Waffen und Ausrüstungsgegenstände von Sanitätssoldaten ausgestellt.

Thomas A. Seehuber

### Kontakt

Die beiden Lehrsammlungen stehen für die Öffentlichkeit nur nach Anmeldung und Genehmigung offen. Nähere Informationen und Anmeldung:  
 Sanitätsakademie der Bundeswehr  
 Flottenarzt Dr. Volker Hartmann  
 Neuherbergstraße 11, 80937 München  
 Telefon: 089 992692-0  
 E-Mail: sanakbw@bundeswehr.org